

# Geringe Abstände bei der Wahl zwischen den Regierungsräten

Der parteilose Peter Abegg übertrumpfte Kantonsratspräsident Jonathan Prelicz.

Jürg Auf der Maur

Für die grösste Überraschung am gestrigen Wahlsonntag sorgte bei den Regierungsratswahlen wohl der parteilose Peter Abegg aus Rothenthurm. Er erreichte mit 17 880 Stimmen den zweitletzten Platz und konnte den amtierenden SP-Kantonsratspräsidenten Jonathan Prelicz mit über 600 Stimmen mehr auf den letzten Platz verweisen. Die Stimmbeteiligung betrug sehr hohe 54,4 Prozent.

Er habe «zwei verschiedene Gefühle», sagte Abegg nach der Wahlschlacht in die Mikrofone der Medien. Zum einen habe er mit fast 18 000 Stimmen ein eigentliches «Sensationsresultat» erzielt. Zum anderen sei es aber halt schon auch «frustrierend, zu sehen, wie die Parteien sich so eng zusammenschliessen, dass ein Aussenstehender keine Chance zur Wahl hat». Trotzdem lässt er durchblicken, dass es für ihn mit Wahlversuchen doch noch nicht zu Ende ist. Vermutlich trete er schon nicht mehr an, erklärte er, doch man solle niemals nie sagen.

## Prelicz zeigt sich als fairer Verlierer

Unterdurch musste die SP also nicht nur bei den Kantonsratswahlen, sondern vor allem auch bei den Regierungsratswahlen. Die SP bleibt weiterhin draussen – seit 2012 ist sie nicht mehr mit einem Mitglied in der Regierung vertreten. Prelicz zeigte sich gestern aber als fairer Verlierer. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass er sich da eine schwere Aufgabe vorgenommen habe. «Ich trat gegen sieben Amtierende an, und die wurden nach einem fairen Wahlkampf auch gewählt. Abegg



Damian Meier (links) schaffte die Wahl mit dem besten Resultat, während Kantonsratspräsident Jonathan Prelicz als «Schlusslicht» nicht gewählt wurde. Bild: Jürg Auf der Maur

habe, so Prelicz, einen engagierten Wahlkampf geführt. Immerhin: In seiner Wohngemeinde Arth konnte sich Prelicz vor Abegg einreihen.

Für eine grosse Überraschung sorgte Damian Meier. Der frühere Schwyzer Polizeikommandant, der vor gut einem Jahr als Nachfolger von Kaspar Michel in die Regierung gewählt wurde, erzielte mit 38 103 Stimmen das beste Resultat und konnte quasi im letzten Moment SVP-Baudirektor und Landammann André Rüegegger über-

holen. Rüegegger hatte fast den ganzen Tag in Front gelegen, wurde dann aber in den grösseren Gemeinden auf den zweiten Rang verwiesen.

Meier sei wichtig, dass die ganze Regierung mit ähnlich hohen Stimmenzahlen gewählt wurde. «Das ist mir sehr wichtig, denn das zeigt, dass wir ein Team sind und gut funktionieren.» Das persönliche Resultat sei ihm «eine grosse Ehre». Ein solches Dankeschön «tschudere ihn jetzt fast». Noch vor Xaver Schuler (SVP), Schwyz,

konnten sich die beiden Mitte-Regierungsräte platzieren. Beide hätten keine einfachen Departemente zu führen. Wer – wie Sandro Patierno – die «Umwelt» habe, habe im Kanton Schwyz eine grosse Bürde zu tragen, zeigt sich Mitte-Präsident Bruno Beeler überzeugt. Klar sei auch, dass es Michael Stähli mit den aktuellen Themen im Bildungsdepartement und dem Lehrpersonenmangel nicht einfach gehabt habe. «Die Demo brachte sicher keine Stimmen.»

## Stimmen zur Wahl

### Jonathan Prelicz: «Die SP ist und bleibt kompromissbereit»

«Die Stimmzahlen von mir und Peter Abegg unterscheiden sich nur gering. Aber Fakt ist, ich wurde nicht gewählt. Der Wahlkampf war jedoch immer sehr fair. Ich freue mich jetzt über meine Weiterarbeit im Kantonsrat. Ich wurde in Arth sehr gut gewählt, meine Arbeit wird geschätzt. Die SP ist und bleibt kompromissbereit. Wir müssen den Kanton mit Partnern vorwärtsbringen können.» (adm)



### Michael Stähli: «Meine Themen sind sehr emotional»

«Es war eine Anspannung da. Die Themen im Bildungsdepartement interessieren die Leute, sie sind auch sehr emotional. Klar hätte ich mir eine bessere Platzierung gewünscht, aber ich war für viele offenbar auch eine Angriffsfläche.» (adm)



### Damian Meier: «Wir sind ein Team in der Regierung»

«Wir sind ein Team in der Regierung und arbeiten sehr gut zusammen. Das hat die Bevölkerung auch gespürt. Das ist eine sehr gute Basis für die nächsten vier Jahre. Zu meinem persönlichen Resultat: Die Bevölkerung sieht, dass ich mich voll und ganz im Departement und für diesen Kanton einsetze. Das Wahlergebnis ist denn auch ein wunderbares «Dankeschön» für mich, das mich sehr freut und motiviert, mit vollem Elan weiter an guten Lösungen zu arbeiten.» (adm)



## Ergebnisse Regierungsratswahlen 2024

